

Jahresbericht 2019 der Nationalparkstiftung Unteres Odertal

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (16), 192-195

Internationale Zusammenarbeit

Ohne Frage ist die Nationalparkstiftung Unteres Odertal, wie schon der Name sagt, eine regional tätige Stiftung. Sie sucht aber auch den Kontakt mit auf ähnlichem Gebiet tätigen Akteuren in Europa. Zu diesem Zweck besuchte der Vorstand der Nationalparkstiftung auch eine Fachtagung des Delta-Institutes im Biosphärenreservat Donaudelta in Rumänien, auf der er das Naturschutzprojekt Unteres Odertal vorstellte (VÖSSING, A. (2013): *Wetland Protection and Management in the Lower Oder Valley National Park, Germany*. Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal 10, 105-108). In diesem Jahr besuchte der Vorstand die Fachtagung »Wild Rivers International Science Symposium« am 18. Oktober 2019 in Tirana, veranstaltet von Prof. Aleko Miho von der Fakultät für Biologie und Naturwissenschaften der Universität in Tirana und von Prof. Friedrich Schiemer, Abt. Limnologie und Bio-Ozeanographie der Universität Wien. Die Tagung wurde auch organisiert von großen Naturschutzorganisationen wie EuroNatur und Riverwatch. Diese internationale Zusammenarbeit zum Schutz der letzten unverbauten Flüsse ist wichtig. Die Nationalparkstiftung und der Nationalparkverein haben sich auch einer Deklaration internationaler Wissenschaftler zum Schutz der letzten freifließenden Flüsse Albaniens, insbesondere der Vjosa, angeschlossen (Abb. 1).



Abb. 1: Die berühmte Vjosa-Schleife von Byllis aus gesehen. Hier verbindet sich eine grandiose Naturbeobachtung mit der Besichtigung antiker Stätten aus illyrischer und römischer Zeit (Foto: A. Vössing)

Auch die Oder ist, abgesehen von zwei Staustufen in Schlesien, bis heute freifließend, es gibt aber auf polnischer Seite von der gegenwärtigen nationalkonservativen Regierung Bemühungen, die Oder zu kanalisieren und auszubauen und vor allem das Zwischenoderland wieder in eine landwirtschaftliche Bewirtschaftung zu bringen. Hier ist der Verein der Freunde des Deutsch-Polnischen Europa-Nationalparks Unteres Odertal e.V., gemeinsam mit den großen Umweltverbänden Deutschlands, umweltpolitisch aktiv. Der fachlich-wissenschaftliche Austausch obliegt aber eher der Nationalparkstiftung.

Waldumbau Lunower Bauernheide

Unser Wald ist in Gefahr, vor allem im östlichen Brandenburg. Hier ist es am trockensten und am heißesten. Der bisher hier aus wirtschaftlichen Gründen dominierende Kiefernforst muss dringend umgebaut werden. Das Land Brandenburg gewährt dafür großzügig Fördermittel. Viele Waldbaubetriebe setzen weiterhin fast ausschließlich auf die Kiefer, die Nationalparkstiftung hingegen versucht, mit standortgerechten Laubbäumen, vor allem mit Eichen und Hainbuchen, den Waldumbau voranzutreiben. Im Jahre 2019 wurden die ersten vier Hektar Kiefernreinbestand zu klimastabilen Mischwald umgebaut. Das war schwierig genug. Im vorangegangenen Herbst, eigentlich die beste Pflanzzeit, war es wegen der anhaltenden Trockenheit nicht möglich, Bäume zu pflanzen. Im Frühjahr 2019 war wenigstens etwas Feuchtigkeit vorhanden und die jungen Laubbäume sind inzwischen recht gut angewachsen. Nun hoffen wir weiterhin auf Niederschläge. Auch für das Jahr 2020 sind auf knapp vier Hektar weitere Waldumbaumaßnahmen in der Lunower Bauernheide geplant. Alle Kiefernreinbestände von Nationalparkverein und der Nationalparkstiftung eignen sich dafür leider nicht. Der Fördermittelgeber fordert ein Mindestalter von 60 Jahren, und das erreichen nur wenige Bäume der Stiftung und des Vereins im Rahmen der Flurneuordnung zugeteilten Forste. Wir bleiben aber dran.

Seen und Sölle

Die Nationalparkstiftung und der Nationalparkverein haben im Rahmen ihres Landerwerbs gut 30 Kleingewässer, Tümpel und Teiche, Seen und Sölle miterworben, die sich häufig in einem ökologisch eher schlechten Zustand befinden. Diese Flächen wurden in einem Seenkataster erfasst und mit Hilfe unserer wissenschaftlichen Partner der Sanierungsbedarf festgestellt. Nach und nach sollen sie nun saniert werden. Die ersten fünf bei Felchow wurden im Jahre 2019 in einen guten ökologischen Zustand zurückversetzt. Die Vorhabensbeschreibung findet sich in diesem Jahrbuch auf Seite 143-153.

Heckenprojekt Meyenburg

Auf 760 Metern wurde im Jahre 2019 das Heckenprojekt in Meyenburg erfolgreich abgeschlossen. Durch die anhaltende Trockenheit hat es ein wenig gedauert, bis mit den Arbeiten begonnen werden konnte. Die Vorgeschichte dazu ist interessant: Die Hecken stehen ausnahmsweise nicht auf Vereins- oder Stiftungsgrundeigentum, sondern auf den Eigentumsflächen eines landwirtschaftlichen Betriebes, der Agrarzeugergesellschaft Berkholz-Meyenburg. Dieser war an den Hecken selbst interessiert, um die Bodenerosion zu verlangsamen und die Artenvielfalt zu erhöhen. Im Gegenzug zu der Bereitschaft auf betriebseigenen Flächen im großen Stil Hecken pflanzen zu lassen, wenn auch nicht mit Eigen-, so doch mit Fördermitteln, gewährte die Nationalparkstiftung dem Landwirtschaftsbetrieb einen sechsstelligen Kredit zu

weit aus günstigeren Konditionen als es eine Bank damals – wenn überhaupt – gemacht hätte. So war allen geholfen, die ausgeräumte Agrarlandschaft wurde wieder etwas gegliedert und der Agrarbetrieb kam an das dringend benötigte Geld. Allen war gedient. Es geht also auch mit Kooperation.

Zehn Fledermauskästen für die Wildnisschule

Für gut 500 Euro wurden zehn Fledermausspaltenkästen für Kleinfledermäuse nach modernstem Standard erworben und den Dres. Rotraut und Helmut Gille, Gründungsmitglieder des Nationalparkvereins und in der Ortsgruppe des Naturschutzbundes Schwedt sehr aktiv, zur Verfügung gestellt. Sie wurden rasch auf dem Gelände der Wildnisschule Teerofenbrücke aufgehängt und ebenso schnell von den Fledermäusen bezogen. Sie ersetzen ältere, baufällige Fledermauskästen auf dem Gelände. Sie dienen nicht nur den Fledermäusen als Tages- und Überwinterungsquartier, sondern sind auch für die Umweltpädagogik von unschätzbarem Wert, die Herr und Frau Gille trotz ihres fortgeschrittenen Alters immer noch für die zahlreichen begeisterten Kindergruppen der Wildnisschule anbieten.

Zusammenarbeit mit Zoo und Tierpark Berlin

Die Kooperation zwischen den beiden Berliner Tiergärten und der Nationalparkstiftung hat sich auch im Jahre 2019 als fruchtbar erwiesen. Dankbar und fröhlich haben wir gemeinsam das 175. Jubiläum des Zoo Berlin gefeiert. Auf der anderen Seite waren die Vogelkuratoren internationaler Tiergärten, die zu einer wissenschaftlichen Tagung in den Zoo Berlin eingeladen worden waren, auf ihrer anschließenden Exkursion am 19. Mai 2019 im Nationalpark Unteres Odertal, fachlich gut betreut von den Ornithologen des Nationalparkvereins und gepflegt und verköstigt in der Wildnisschule. Diese Zusammenarbeit ist uns wichtig. Wir haben die gleichen Ziele, so dass die Zusammenarbeit beiden Seiten nutzt. Moderne zoologische Gärten und Nationalparke sind im Grunde genommen zwei Seiten der gleichen Medaille, wenn auch der Ansatz selbstverständlich unterschiedlich ist.

Die Nationalparkstiftung kooperiert aber nicht nur mit dem Zoo und dem Tierpark in Berlin, sondern unterstützt auch den Heimattierpark in Angermünde, der regional durchaus eine Bedeutung und Berechtigung hat und auf kostenloses Grünfutter für seine Huftiere von landwirtschaftlichen Nutzflächen der Nationalparkstiftung angewiesen ist.

Exkursionen

Auch in diesem Jahr hat die Nationalparkstiftung wieder ein umfangreiches, attraktives Exkursionsangebot organisiert. Viele der ehrenamtlich tätigen Exkursionsleiter aus unseren wissenschaftlichen Partnerorganisationen sind schon seit vielen Jahren dabei und führen wissenschaftlich, aber doch allgemeinverständlich durch das Gebiet. Außerdem haben sie dort ein ständiges Forschungsfeld, praktisch vor den Toren Berlins, gefunden. Wenn auch die Teilnehmerzahlen bei diesen eher spezialisierten Führungen mitunter etwas schwanken, so ergänzen die Exkursionen doch gut das normale Angebot der Naturwacht.

Wissenschaft, Umweltbildung und Ökolandbau

Die Nationalparkstiftung Unteres Odertal ist operativ und fördernd tätig, vor allem aber über ihre beiden GmbHs, deren hundertprozentige Gesellschafterin sie ist. Die

Internationalpark Unteres Odertal GmbH ist die Betreibergesellschaft für die Brandenburgische Akademie Schloss Criewen und für die Wildnisschule Teerofenbrücke, also einerseits für wissenschaftlichen Austausch, andererseits aber auch für Kinder- und Jugendarbeit zuständig. Die Öko Agrar GmbH hat sich die Förderung der biologischen und ökologischen Landwirtschaft auf die Fahnen geschrieben. Sie kauft auch landwirtschaftliche Nutzflächen. Die Arbeit der beiden Gesellschaften wird in den entsprechenden Jahresberichten in diesem Jahrbuch beschrieben.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Nationalparkstiftung Unteres Odertal wirkt in die Öffentlichkeit durch das von ihr herausgegebene Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal, während der Verein der Freunde des Deutsch-Polnischen Europa-Nationalparks Unteres Odertal e.V. sich einmal im Jahr mit der Nationalparkzeitung an seine Leser wendet. Öffentlichkeitswirksam sind aber auch die Exkursionen. In der heutigen Welt dürfte das wichtigste Medium jedoch der Internetauftritt sein. Sämtliche Internetauftritte von Stiftung und Verein, aber auch von der Brandenburgischen Akademie und der Wildnisschule Teerofenbrücke sowie der Öko Agrar GmbH, wurden im letzten Jahr aktualisiert und auf den neuesten Stand gebracht, ein immer währendes Tätigkeitsfeld.

DR. ANSGAR VÖSSING, Vorstand
Nationalparkstiftung Unteres Odertal
Park 3, Schloss Criewen, 16303 Schwedt/Oder
Nationalparkstiftung@Unteres-Odertal.info